

Broadway™ Plus

Pfl. Reg. Nr. 4411-0
 Gefahrensymbol GHS07 GHS09

Noch breiter wirksames Getreideherbizid gegen Gemeinen Windhalm und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen. In Sommerhartweizen und Sommerweichweizen gegen Flughafer und Unkräuter.

Versandgebinde/Handelsform:
 300 g Broadway Plus + 5 l Netzmittel
 600 g Broadway Plus + 2 x 5 l Netzmittel

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Registrierungsbereich**1. Indikation:**

In Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Winterroggen und Winterdinkel gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Windhalm mit 62,5 g/ha in 150 – 300 l Wasser/ha im Frühjahr von BBCH 21 Erster Bestockungstrieb sichtbar: Beginn der Bestockung bis BBCH 32 2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt max. 1x spritzen.

2. Indikation:

In Sommerhartweizen und Sommerweichweizen gegen Flughafer, Ackerstiefmütterchen, Windenknöterich und Vogelknöterich mit 40 g/ha in 150 – 300 l Wasser/ha im Frühjahr von BBCH 21 Erster Bestockungstrieb sichtbar: Beginn der Bestockung bis BBCH 32 2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt max. 1x spritzen.

Von Zulassungsbehörde festgestzte Pflanzenschutzmittelanwendungen
 Von der Zulassungsbehörde festgetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Winterdinkel	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Windhalm
Sommerweichweizen, Sommerhartweizen	Flughafer, Ackerstiefmütterchen, Windenknöterich, Vogelknöterich

Wirkungsweise

Broadway Plus ist ein systemisches Herbizid, mit den drei Wirkstoffen Pyroxsulam, Florasulam und Halauxifen-methyl (Arylex™ active). Pyroxsulam und Florasulam gehören zur chemischen Gruppe der Triazolopyrimidine und hemmen die Eiweißsynthese in der Pflanze (ALS Hemmer). Arylex active gehört zur chemischen Familie der Arylpicolinamide und greift als Pflanzenhormon in die Wachstumsprozesse der Pflanze ein (synthetisches Auxin). Die Wirkung erfolgt über das Blatt. Wirkungsmechanismus (HRAC/WSSA Gruppe): B/2 (Florasulam und Pyroxsulam) und O/4 /(Arylex active)

Von Zulassungsbehörde festgestzte Pflanzenschutzmittelanwedungen
 Von der Zulassungsbehörde festgetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/- erzeugnisse	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Angaben sachgerechten Anwendung	zur Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeiten
Wintergetreide und Dinkel			
Winterweichweizen Winterroggen Wintertriticale Winterhartweizen Dinkel	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Gemeiner Windhalm	Anwendungszeitpunkt: BBCH 21 – 32, Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter. Anwendungsart: Spritzen, maximal 1 Anwendung jährlich. Aufwandmenge: 62,5 g/ha in 150 – 300 l Wasser/ha.	Gewässerabstand: 1 m Die Festsetzung einer Wartezeit ist nicht erforderlich.
Sommergetreide			
Sommerweichweizen Sommerhartweizen	Flug-Hafer Acker- Stiefmütterchen Winden-Knöterich Vogel-Knöterich	Anwendungszeitpunkt: BBCH 21 – 32, Frühjahr, nach dem Auflaufen der Unkräuter. Anwendungsart: Spritzen, maximal 1 Anwenung jährlich. Aufwandmenge: 40 g/ha in 150 – 300 l Wasser/ha.	Gewässerabstand: 1 m Die Festsetzung einer Wartezeit ist nicht erforderlich.

Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungen aus dem Bereich Wirksamkeit:

**1.1. Wirksamkeit, Kultur- und Sortenverträglichkeit
 Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit**

HINWEISE ZUR SCHADENSVERHÜTUNG

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie zu erwartenden Nachtfrost, starken Temperaturschwankungen und/oder anhaltender Trockenheit sowie geschwächten oder gestressten Beständen, ist in Tankmischungen mit z. B. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder Flüssigdüngern, einschließlich AHL, die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben.

Ebenso empfehlen wir, keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter –3 °C und von

z.B. durch Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächten oder gestressten Getreidebeständen durchzuführen. Abdrift vermeiden! Schäden an der Kulturpflanze möglich. Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

UNTERSAALEN Untersaaten nicht behandeln.

VERTRÄGLICHKEIT

Aufgrund der sehr guten Kulturverträglichkeit kann Broadway Plus in Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale sowie Dinkel ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr eingesetzt werden. Beim Durumweizen empfehlen wir keinen Einsatz in der Sorte Wintergold. In allen anderen Sorten ist bei Kombination von Broadway Plus mit AHL, Wachstumsreglern oder Fungiziden die empfohlene Netzmittelmenge zu halbieren. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen, die für die Pflanze Stresssituationen darstellen (z. B. niedrige Temperaturen, Staunässe, Phasen plötzlich einsetzenden starken Wachstums) kann es in seltenen Fällen zur vorübergehenden Wuchsverzögerungen oder Aufhellungen der Kulturpflanze kommen. Diese haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ertrag. In Winterhartweizen kann es bei der Anwendung von Broadway Plus unter ungünstigen Witterungsbedingungen zu Schaden an der Kulturpflanze kommen, die sich auch negativ auf den Ertrag auswirken können.

1.2. Aufwandmenge und Wirkungsspektrum

Sachgerechte Anwendung

Maximal eine Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode

Broadway Plus in Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Dinkel

Gegen Windhalm + Schadgräser (z.B. Ackerfuchsschwanz*, Weidelgras- Arten*) und alle wichtigen Unkräuter (Frühjahr ab BBCH 21 bis BBCH 32): Broadway Plus 60 g/ha + Broadway Netzmittel I 1 l/ha

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz*+, Einjährige Risse+ (bis Bestockungsbeginn), Flughafers*+, Gemeine Risse+, Roggentrespe+, Taube Trespe*+ (schwacher – mittlerer Besatz), Weidelgras-Arten*+, Windhalm*, Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Erdrauch, Acker- Frauenmantel, Gemeiner Hohlzahn, Hederich, Hirtentaschel, Hundspetersilie, Hundskerbel, Kamille-Arten, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Kornblume, Kreuzkraut, Rauke-Arten, Steinsamen, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten, Taubnessel- Arten, Amarant, Gänsefuß, Ambrosia, Vogelmiere.

gut bis ausreichend bekämpfbar:

Einjährige Risse+ (bis Mitte Bestockung und vor Rispenschieben), Trespe-Arten*+ (bei starkem Befallsdruck, zum Niederhalten während der Kulturführung), Quecke*+ (in Abhängigkeit von Anwendungstermin, -bedingungen und Befallsdruck unterdrückende Wirkung), Ackerkratzdistel.

Gegen Unkräuter und Windhalm

(Frühjahr ab BBCH 21 bis BBCH 32):

Broadway Plus 50 g/ha + Broadway Netzmittel I 0,8 l/ha

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Flughafener*, Gemeine Rispener*, Windhalm*, Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Erdrauch, Acker-Frauenmantel, Gemeiner Hohlzahn, Hederich, Hirtentäschel, Hundspetersilie, Kamille-Arten, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Rauke-Arten, Steinsamen, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelmiere.

gut bis ausreichend bekämpfbar:

Einjährige Rispener+ (bis Mitte Bestockung und vor Rispenschieben), Trespener-Arten*+ (bei starkem Befallsdruck, zum Niederhalten während der Kulturführung), Quecke*+ (in Abhängigkeit von Anwendungstermin, -bedingungen und Befallsdruck unterdrückende Wirkung), Ackerkratzdistel, Hundskerbel, Kornblume, Kreuzkraut-Arten.

Broadway Plus in Sommerweizen

Gegen wichtige Unkräuter und Flughafener in Sommerweizen

Broadway Plus 40 g/ha + Broadway Netzmittel I 0,6 l/ha

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Flughafener*, Weidelgras-Arten*+, Ausfallraps+, Gänsefuß-Arten+, Kamille-Arten+, Knöterich-Arten, Bingelkraut+, Hederich+, Ackersenf+, Ackerhellerkraut+, Amarant, Ambrosia, Stiefmütterchen, Taubnessel-Arten+, Franzosenkraut+, Ackerhohlzahn+, Kohl-Gänsedistel+, Erdrauch+, Vogelmiere+, Storchschnabel-Arten+, Klettenlabkraut+.

gut bis ausreichend bekämpfbar:

Kreuzkraut-Arten*

Die Tankmischung von Broadway Plus und Broadway Netzmittel I ist keine von Zulassungsbehörde geprüfte und vorgeschriebene Tankmischung, wird aber ausdrücklich von Corteva empfohlen. Wird auf den Zusatz des Netzmittels verzichtet, ist mit signifikanten Wirksamkeitsverlusten zu rechnen.

*: ALS-sensitive Biotypen.

+ : Nicht im aktuellen Zulassungsumfang enthalten. Broadway Plus darf daher nicht gezielt und ausschließlich gegen diese Ungräser oder Unkräuter eingesetzt werden. Diese Ungräser und Unkräuter werden aber wie in Versuchen festgestellt bei Anwendung von Broadway Plus unvermeidbar miterfasst.

1.3. Nachbau, weitere Hinweise zur Anwendung und Mischbarkeit

NACHBAU

Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Kultur ohne Einschränkungen nachgebaut werden.

Bei vorzeitigem Umbruch können Getreide und Mais nachgebaut werden.

WARTEZEIT

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

1.4. Resistenzmanagement

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. Triazolpyrimidine (z.B. Florasulam und Pyroxulam). Hier können insbesondere Schadgräser sowie Amarant, Gänsefuß, Vogelmiere, Kamille, Klatschmohn und Kornblume betroffen sein.

Die Kombination mit dem Nicht-Sulfonylharnstoff Arylex active in Broadway Plus beugt der Entstehung von resistenten Vogelmiere-, Kamille-, Klatschmohn und Kornblume-Biotypen vor (Kombination der Wirkungsmechanismen, HRAC/ WSSA-Gruppe: B/2 und O/4).

Dennoch muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel hingewiesen werden:

Auf Problemstandorten (sehr starker Besatz, Aufwandmengen leistungsstarker ALS-Herbizide) bzw. bei bekannter ALS-Resistenz gegenüber Schadgräsern wird der Einsatz von Broadway Plus nicht empfohlen.

- Zur Bekämpfung von Ungräsern auf wirkungsschwächere Herbizide verzichten, die den gleichen Wirkungsmechanismus wie Broadway Plus besitzen.
- Im Falle von Tankmischungen oder Spritzfolge mit anderen graminiziden Wirkstoffen nur Mischungspartner wählen, die einen anderen Wirkungsmechanismus besitzen (z.B. ACCase Hemmer, HRAC/WSSA Gruppe 1).
- Auf schweren Böden mit starkem Ackerfuchsschwanzbesatz wird die Vorlage eines Herbizides im Herbst empfohlen.
- Keine Reduzierung der in der Gebrauchsanweisung angegebenen Aufwandmenge.
- Unkräuter und Schadgräser in möglichst kleinem Stadium behandeln.
- Folgende ackerbaulichen Maßnahmen, die die Entstehung von Resistenzen verhindern können, werden dringend empfohlen: Einbeziehung von Sommerungen und Blatt- bz Futterfrüchten in die Fruchtfolge, Vermeidung von Frühsaaten, Nutzung des Pfluges im Falle der Ausbreitung von Gräsern wie z.B. Ackerfuchsschwanz und Trespens sowie die Vermeidung der Verschleppung von Ungras- und Unkrautsamen durch Mähdescher und andere Geräte.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Gefahren- und Sicherheitshinweise

Anwendungsbestimmungen zum Anwenderschutz

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Anwendungsbestimmungen zum Schutz von Nichtzielpflanzen

Für die Anwendungen in Wintergetreide (1. Indikation) gilt:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu

vermeiden. Es muss bei der Anwendung des Pflanzenschutzmittels ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, He und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich ist das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
5 m	50 %
5 m	75 %
1 m	90%

Für die Anwendungen in Sommergetreide (2. Indikation) gilt:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20m zu angrenzdem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90%, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
5 m	50 %
5 m	75 %
1 m	90 %

Anwendungsbestimmungen zum Schutz von Gewässerorganismen

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Sehr giftig für Regenwürmer.

Gerätereinigung

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch (mit einem geeigneten Reinigungsmittel) gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig prüfen lassen.

Lagerung

Lagerklasse (TRGS 510): 11, Brennbare Feststoffe Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern. Trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter 4°C abkühlt und nicht über 30°C erhitzt wird. Vermeiden Sie die Verunreinigung von Wasser, anderen Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Nahrung oder Futtermitteln.

Entsorgung

Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, nicht in den Abfluss oder das WC leeren, sondern in Originalverpackung bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften abliefern. Altbestände und Reste zur Problemstoffsammelstelle bringen. Stets nur die Spritzbrühemenge ansetzen, die unbedingt gebraucht wird! Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Erste Hilfe Maßnahmen

Schutz der Erst-Helfer: Erste-Hilfe-Leistende sollten sich selbst schützen und empfohlene Schutzkleidung (chemikalienresistente Handschuhe, Spritzschutz) tragen. Bei möglicher Exposition siehe Sicherheitsdatenblatt (Abschnitt 8) hinsichtlich spezieller persönlicher Schutzausrüstung. **Nach Einatmen:** Person an die frische Luft bringen. Wenn die Person nicht atmet, eine Notrufzentrale oder Ambulanz anrufen und künstlich beatmen; bei Mund-zu-Mund-Beatmung Taschenmaske oder ähnlichen Schutz verwenden. Für weitere Behandlungshinweise Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen. **Nach Hautkontakt:** Kontaminierte Kleidung ausziehen. Sofort die Haut mit viel Wasser 15-20 Minuten waschen. Vergiftungszentrale oder Arzt für weitere Behandlungsempfehlungen anrufen. **Nach Augenkontakt:** Augen offenlassen und langsam und vorsichtig 15-20 Minuten mit Wasser spülen. Falls vorhanden, Kontaktlinsen nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann mit der Augendusche fortfahren. Vergiftungszentrale oder Arzt für weitere Behandlungsempfehlungen anrufen. Eine geeignete Augendusche für Notfälle sollte im Arbeitsbereich verfügbar sein.

Nach Verschlucken: Sofort Vergiftungszentrale oder Arzt für die Behandlungsempfehlung anrufen. Falls Schlucken möglich ist, die Person ein Glas mit Wasser schluckweise trinken lassen. Nicht erbrechen lassen, bevor die Vergiftungszentrale oder der Arzt dem zugestimmt hat. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Hinweise für den Arzt: Kein spezifisches Antidot bekannt. Die Behandlung einer Exposition sollte sich auf die Kontrolle der Symptome und des klinischen Zustandes des Patienten richten. Wenn Sie die Vergiftungszentrale oder einen Arzt anrufen, oder behandelt werden, stellen Sie sicher, dass Sie das Sicherheitsdatenblatt und wenn verfügbar, die Produktverpackung oder das Etikett bei der Hand haben.

VIZ (Vergiftungsinformationszentrale, Wien) Tel.: +43 (0)1 406 43 43

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Florasulam 80 g/kg (8 %) Pyroxulam 240 g/kg (24 %) Halauxifen-methyl 83,39 g/kg (8,34%) Cloquintocet (Safeener) 212,5 g/kg (21,25%)	Produkttyp	Herbizid Wasserdispergierbares Granulat
------------------	--	-------------------	--

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Achtung

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 319, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 101, 102, 264, 270, 280, 305 + 351 + 338, 337 + 313, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH208, EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Sehr giftig für Regenwürmer. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B, Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): O. In die Gebrauchsanweisung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden, sowie eine Arten-und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der jeweilige Mittelaufwand verträglich oder unverträglich ist, aufzunehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Corteva Agriscience Germany GmbH; Riedenburger Straße 7 81677 München, Deutschland

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40